

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig. Telefon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtiger monatlich 9 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola, Piazza Carlo I.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Aufträge (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Inserate werden mit 30 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamenotizen in redaktionellen Teilen mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Sonntag, 2. Jänner 1910

— Nr. 1431 —

An die p. t. Abonnenten. Die Administration des „Polaer Tagblattes“ stellt an die p. t. Abonnenten das höfliche Ersuchen, die Bezugsgebühr für das erste Quartal 1910 mittels Erlagscheine rechtzeitig zu erneuern. Den Postabonnenten wurden die Erlagscheine bereits beigelegt.

Der deutsche Schulschiff-Verein.

Vor kurzem ist in Berlin in Gegenwart des Großherzogs und Erbprinzen von Oldenburg und des Prinzenpaars Eitel Friedrich das neue Segelschiff des Deutschen Schulschiff-Vereins „Prinz Eitel-Friedrich“ vom Stapel gelaufen. Es ist dies das zweite Schiff, welches den Namen der Tochter des Großherzogs von Oldenburg trägt, da das erste Schulschiff des Norddeutschen Lloyd, das vor 10 Jahren gebaut wurde, gleichfalls auf den Namen der „Herzogin Sophie Charlotte“ getauft wurde. Bei dem Festbankett in dem neuen Hotel „Atlantico“ feierte der Bürgermeister von Hamburg, Dr. Vurchardt, den Großherzog als den Vater des Deutschen Schulschiff-Vereins, während der Vorsitzende des Verbandes der deutschen nautischen Vereine, Geheimrat Schulze aus Oldenburg, die wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Schulschiff-Vereins betonte. Die Segelschiffahrt steht nämlich auf dem Aussterberbetat: außer dem Segler des Vereins wurde Ende 1908 nur noch ein einziges anderes, von auswärtig bestelltes Segelschiff gebaut. Zur Ausbildung der Seeleute ist daher die Arbeit des Deutschen Schulschiff-Vereins geradezu unentbehrlich. Erfreulich war, daß am Tage des Stapellaufs bereits größere neue Stiftungen zur Fertigstellung und Ausrüstung des neuen Schulschiffes gemacht wurden.

Der Deutsche Schulschiff-Verein wird also nun sehr bald zwei Segelschiffe in Dienst haben „Großherzogin Elisabeth“ und „Prinzessin Eitel Friedrich“. Das letzte Schiff soll dann den Platz des ersteren einnehmen, d. h. der Ausbildung von Schiffsoffizieren dienen, während das erste Segelschiff dem Bedürfnis nach einem ordnungsmäßig ausgebildeten Mannschafts- und Unteroffizierskorps auf den Dampfern entgegenkommen will. „Der Leuchtturm“ schreibt darüber folgendermaßen: „Bei der Auswahl der Böglinge, welche künftig

auf der „Großherzogin Elisabeth“ ausgebildet werden sollen, wird der Gedanke maßgebend sein, daß sie das Ziel ihrer militärischen Laufbahn in der Stellung als Bootsmann oder Steuerer an Bord der Dampfschiffe finden. Es sollen daher im wesentlichen ohne armer, aber achtbarer Familien angenommen werden, die nach pekuniären und sozialen Verhältnissen den geeigneten Ersatz für die fernmännischen Unteroffiziere an Bord der Dampfer bilden werden. Was die Ausbildung von Schiffsoffizieren auf dem neuen Schulschiff betrifft, so wird ihre Zahl in Rücksicht auf die augenblickliche Lage der Seeschiffahrt dadurch zurückgesetzt, daß die Zahl der Aufnahmen im Jahre verringert und außerdem die Zahl der an Bord noch ein zweites Jahr angemusterten Leichmatrosen erhöht wird. Von einer Ueberproduktion durch den Schulschiff-Verein, die vielfach befürchtet wird, kann daher keine Rede sein.“

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 2. Jänner 1910.

Gedenktage. 2. Jänner: 1777: Chr. Bach, Bildhauer, geb. Arolsen, († 3. Dez. 1857, Dresden). 1801: J. S. Lavater, Schriftsteller, † Zürich, (geb. 15. Nov. 1741 bas.). 1814: Maria Wundt, (Louise Mühlbach), Schriftstellerin, geb. Neubrandenburg, († 6. Sept. 1873, Berlin). 1831: W. G. Niebuhr, Geschichtsforscher, † Bonn, (geb. 27. August 1776, Stolpen). 1858: J. Raim, Schauspieler, geb. Wieselburg in Ungarn. 1861: Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, †, (geb. 15. Okt. 1795). 1781: Kapitation von Metzere. 1906: Fort Arthur kapituliert. — Fiehungen der: Kredit-Lose und Promessen — 5%, Donauregulierungs-Lose — Oester. Note-Kreuz-Lose — Krakauer-Lose — Laibacher-Lose — Sachsen-Meininger-Lose v. J. 1870 (Serien-Fiehung) — 3 1/2% Lübecker — 3% Hamburger v. J. 1866.

Ernennungen. Der Minister des Innern hat den Bezirkskommissär Guido Pazzo bei der Bezirkshauptmannschaft in Pola zum Statthaltersekretär unter Verlassung auf seinem gegenwärtigen Dienstposten ernannt. — Im Stande der Tabakfabriken und -eindlungsämter wurde der Assistent Rudolf Horky in Rovigno zum Offizial ernannt.

Marine-Personalnachricht. Laut Personal-Verordnungsblatt wurde der Linienkapitän Edmund Brandmayer nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als invalid mit 1. Jänner in den Ruhestand übernommen. Domizil: Triest.

Aus dem Justizdienste. Das kistenländische Oberlandesgericht hat den Kanzleioffizial Anton Andretich von Dignano nach Rovigno und den Kanzlisten Anton Bilucaglia von Rovigno nach Dignano versetzt.

Nichtigstellung. Wie unsere Leser bemerkt haben werden, hat sich in unserer gestrigen Nummer der „Verstell-Teufel“ eingestellt und die Absätze in dem Bericht über die Anwesenheit der chinesischen Marinemission in Verwirrung gebracht. Der 4., 5. und 6. Absatz soll, wie ja aus dem Sinne zu ersehen ist, zum Schluß folgen. Sedenfalls hat bei der technischen Zusammenstellung die Schwebestimmung etwas mitgewirkt, weshalb unsere Leser um eine kleine Nachsicht gebeten werden.

Die Gemeindevahlen beginnen, wie wir bereits mitteilten, am 6. d. M. im Hotel Belvedere, finden am 7., 12., 13., 14., 18., und 19. ihre Fortsetzung und werden am 20. Jänner beendet. In der 5. Kurie haben drei Parteien Kandidaten aufgestellt und zwar die Sozialdemokraten, die kroatische Arbeiterorganisation und die Italienischliberalen. Von den beiden ersteren Parteien wurden je zwei Kandidaten aufgestellt.

Von der Presse. Die Zeitung „Omnibus“, welche im Mai vorigen Jahres eingegangen ist, hat mit 28. Dezember wieder zu erscheinen begonnen. Ebenso erscheint ab 1. d. M. wieder das italienisch-sozialdemokratische Blatt »Il Proletario«.

Landesverband für Fremdenverkehr in Istrien. In das Kuratorium des Landesverbandes für Fremdenverkehr wurden für Istrien noch folgende Personen optiert: Advokat Dr. Wilhelm Varetton, Präsident des Verwaltungsausschusses in Pola, Alexander Nicolich, Bürgermeister von Lussinpiccolo, Viktor Wraich, Landtagsabgeordneter in Pisino, Ingenieur Johann Benussi, Präsident der Schiffahrtsgesellschaft Istrien-Trieste und Dr. Jakob Bartoli, Sekretär der Bodenkreditanstalt in Parenzo.

Die Landesumlagen für das Jahr 1910. Laut Verordnungsblatt für das Küstenland gelangen in der Marktgrafschaft Istrien pro 1910 nachstehende Umlagen zur Einhebung: 1. Ein Zuschlag von 35% zu allen direkten Realsteuern und ein Zuschlag von 45% zu allen direkten Personalsteuern, soweit dieselben nach dem Gesetze vom 24. Juni 1898 von Zuschlägen nicht befreit sind; 2. ein Zuschlag von 115% zur Verzehrungssteuer auf Wein und Fleisch; 3. eine Auflage von K 3.40 auf jeden Hektoliter Bier.

Feuilleton.

England und die Vergrößerung der deutschen Flotte.

Von einem ausländischen Seeoffizier.
(Fortsetzung.)

Alles dies mahnt zur Ueberlegung, und die vorurteilsfreien, ruhig denkenden Männer, in England sowohl wie in Deutschland, wenden auch alles daran, um einem Konflikte vorzubeugen. Nichtsdestoweniger ist erklärlich, daß man besonders in englischen Marinekreisen — obgleich persönliche Sympathien für Deutsche auch dort häufig genug zu finden sind — mit der Eventualität eines Zusammenstoßes sich beschäftigt.

Die Fehde zwischen zwei hervorragenden englischen Admiralen — dem ersten Seelord der Admiralgattung und dem seinerzeitigen Kommandanten der Kanalflotte —, die gerade jetzt wieder das allgemeine Aufsehen erregt, wirft gar manches interessante Streiflicht auf die Anschauungen und die Verhältnisse in der englischen Marine. Und wenn dieser wenig erbauliche Hader stets von neuem vor die Öffentlichkeit gebracht wird, so ist dies nicht bloß, weil die politische Presse diesen Gegenstand zu Parteizwecken ausnützt. Es liegt dafür ein tieferer Grund vor.

Es kann sein, daß der erste Seelord Mißstimmung bei seinen Untergebenen hervorgerufen hat. Dies ist bei einer Stellung, die, praktisch genommen, kaum einer, jedenfalls aber keiner sachmännischen Kontrolle unter-

liegt, und bei einem leidenschaftlichen Charakter leider leicht möglich und kommt bei ähnlichen Verhältnissen auch anderwärts vor. Der Vorwurf aber, der im Parlament wiederholt erhoben wurde, daß der erste Seelord von Untergebenen Berichte über Vorgefekte abverlangte, würde wohl, wenn begründet, einen eigentümlichen Eindruck hervorrufen. Es ist daher unbegreiflich, daß der Vertreter der Admiralgattung im Parlamente nicht mit größerer Entschiedenheit diese Behauptung, als vollkommen aus der Luft gegriffen, brandmarkte.

Nichtsdestoweniger würde der verlebte Korpsgeist und beim großen englischen Publikum das Bestreben, das Ansehen der Flotte nicht zu schädigen, dem Hineinzerren eines rein persönlichen Streites zweier höherer Offiziere in die Öffentlichkeit bald ein Ende bereiten. Aber es handelt sich eben nicht bloß um persönliche Egoismus. Die beiden Gegner repräsentieren im Widerstreit miteinander stehende Anschauungsweisen im englischen Seeoffizierskorps.

Der erste Seelord gilt als Haupt der alten „seemännischen“ Schule, auch „Material“schule genannt, deren Hauptaugenmerk sich auf die Erhaltung guter Seemannschaft im Korps sowie auf die Beschaffung guten Schiffsmaterials richtet. Um seinen Gegner — obwohl dieser selbst ursprünglich der genannten Schule angehört haben dürfte — scharf sich daneben die stets zunehmende Zahl englischer Seeoffiziere, die mehr modern-maritime Anschauungen hegen. Nach ihnen ist vor allem das Erreichen der größtmöglichen Kriegstätigkeit anzustreben, und messen sie der Ausbildung des Personals, bei der selbstredend volle Seevertraulichkeit die Grundlage bildet, noch größere Bedeutung zu, als der

Beschaffenheit des Flottenmaterials. Besonders die letzten Jahre ringt diese Schule mit großer Energie nach Geltung und sacht dadurch den Streit der zwei Führer stets von neuem an.

In fast jeder Kriegsmarine sind ähnliche Verschiedenheiten in der Anschauungsweise der Seeoffiziere vorhanden. Das Vorwiegen der einen oder der anderen Gedankenrichtung gibt der betreffenden Marine ihr charakteristisches Gepräge. Die Verschiedenheit die sich berart in den letzten zwei Jahrzehnten zwischen der deutschen und der englischen Flotte herausgebildet hat, trägt zweifellos bei, eine gewisse Rivalität zwischen den beiden Marinen wachzuhalten und die künstlich erweckte Besorgnis Englands wegen einer Ueberflügelung zur See zu steigern.

In den Anfangsstadien der Seemächte war das Flottenpersonal in zwei scharf getrennte Gruppen geschieden. Dem einen Teil war die Sorge für die Fahrzeuge und deren Führung in rein nautischer und seemännischer Richtung anvertraut. Der zweite Teil bestand aus den eigentlichen Streitern, denen die Führung der Schiffe zufiel, und die naturgemäß für den Kampf ausschlaggebend waren. Im Altertum sowie im Mittelalter — ob nun das Bewegungsmittel Ruder oder Segel waren — blieb diese Scheidung fast unverändert scharf aufrechterhalten. So war es auch in der englischen Marine, und man braucht nicht auf die Zeit der Edwards zurückgreifen, um zu finden, daß Heerführer mitunter Flotten befehligten. Watte, der Sieger über van Tromp, ist — zu viel späterer Zeit — ein glänzendes Beispiel hierfür.

(Fortsetzung folgt.)

miral. Die vom Prinzen Peter kommandierte Ehrenkompanie leistete die Ehrenbegeugung. Die Musik spielte die Marseillaise. Eine große Menschenmenge bereitete den Gästen enthusiastische Ovationen, indem sie Hochrufe auf Frankreich ausbrachte. Fürst Nikolaus und Fürstin Milena bereiteten dem Admiral und seinem Stabe einen herzlichen Empfang. Unter denselben Ehrenbegeugungen, wie bei seiner Ankunft, kehrte der Admiral an Bord des Admiralschiffes zurück. Hier erschien um 3 Uhr nachmittags der Hofmarschall mit dem Adjutanten des Fürsten, um dem Admiral im Namen des Fürsten Nikolaus den Großkordon des Danilordens zu überbringen. Um halb 3 Uhr nachmittags begab sich Fürst Nikolaus und der Erbprinz mit zahlreichem Gefolge an Bord des Admiralschiffes. Die Schiffskapelle intonierte die montenegrische Hymne. Sämtliche Schiffe der Division haben Flaggengala angelegt. Nachdem die fürstlichen Gäste das Schiff besichtigt hatten, kehrten sie unter denselben Ehrenbegeugungen ans Land zurück, während die Schiffe eine Salve von 41 Kanonenschüssen abgaben. Heute abends findet im Palais Dopolitza zu Ehren des Admirals ein Galadiner mit darauffolgendem Empfang statt. Die ganze Rhede von Antivari wird illuminiert sein. Auf den benachbarten Bergen werden Höhenfeuer erst öhnen. Die ganze Rhede ist festlich geschmückt. Ueberall wehen Fahnen in französischen und montenegrinischen Farben. Aus dem ganzen Lande strömt eine zahlreiche Menschenmenge herab, um den Festlichkeiten anlässlich der Anwesenheit der französischen Schiffsdivision beizuwohnen. Die Division wird drei Tage hier bleiben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Intes der k. u. k. Kriegsmarine vom 1. Jänner 1910.

Allgemeine Uebersicht

Die Druckdifferenzen gegen SE haben sich etwas verschärft, sonst ist die Wetterlage gleich geblieben.

In der Monarchie meist bewölkt, NW-liche Winde und kälter, an der Adria Bora, nach S annehmende Bewölkung, im N kälter, im S etwas wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voranschätliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bora in wechselnder Stärke fortdauernd, zuerst noch trüb mit Neigung zu Schneefall, dann sukzessive Bewölkungsabnahme, kälter, nachts Frost wahrscheinlich.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.8 2 Uhr nachm. 760.8 C

Temperatur um 7 " + 3.2 2 " " " 5.8

Regenbesitz für Pola: — mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 10.7

Abgegeben um 3 Uhr nachmittags.

Unter Sonnengluten.

Ein südlicher Roman zu Wasser und zu Lande.

Von Erich Friese u.

11 Nachdruck verboten.

Ein erkältendes Gefühl durchzuckt Gerdas Herz. Wird die stolze Schöne die Reisegefährten bemerken und halten lassen?

Soeben lacht Olivia hell auf; der eine ihrer Begleiter scheint einen Witz vom Stapel gelassen zu haben. Ihr Blick fliegt hin über das kleine arabische Café.

Und plötzlich zuckt es in den grünlichleuchtenden Augen auf.

Eine Sekunde ist es, als wolle Olivia wirklich halten lassen —

Doch nein.

Weiter jagt der Wagen.

Aber noch lange zittert der haßerfüllte Blick in Gerdas Herzen nach, der sie und Sir Reginald traf.

4.

Der letzte Abend in Kairo.

In Shephards-Hotel solennes Abschiedessen. In allen nur möglichen Sprachen trinkt man die allgemeine Gesundheit. Ueberall Gläserklirren. Uebermütiges Lachen. Stürmischer Jubel.

Drückender wird die Hitze im Saal, hastiger das Hin- und Hergewoge.

Wiederlust schon fuhr sich Gerda, die in ihrem schlichten weißen Kleid felsam absteigt von all den andern zumeist aufgepuderten, überleganten Damen, über die erhitzte Stirn.

Jetzt wendet sie mit einem sehnsüchtigen Blick nach der Terasse hin das Köpfchen.

Sir Reginald fängt ihren Blick auf.

„Sie lieben unter der Hitze?“

Sie nickt.

„Darf ich Sie auf die Terasse geleiten?“

Nicht reicht er ihr den Arm. Schweigend schreitet er an ihrer Seite hinans auf die Terasse, die nach dem weitgedehnten Park führt.

Welch eine Nacht!

Sauft säuselt der Wind in den malarischen Schirmkronen der Palmen, spielt mit den breitgezackten Blättern der Palmen und rändelt in dem dunklen Gezweig der Hydranten als wollten sie sich träumerisch herabneigen zu den vollerblichten Orchideen und Tuberosen, die ihre heraufschendenden Dinte hinaufschaukeln zu den hohen Gefährten.

Tief auf dem Brüstung der Anis des Parkes.

Wie aus dem Gewirre der Familien Menschen

Süße Traun

— nicht jene er

nächte, da feuch

Laub nur daran

von dannen segt

Winternächte, t

Bäumen heult u

plätschern; nicht

rigkeit der Sor

einem frischen

tiefe, herzgreifend

nächte: eine in

Blüthen durchhau

in aufgeregte E

Hoffnung füllt

recht zum vollen

„Wünschen E

flüstert Sie Reg

Büchelnd schü

„Mein. Es ist

„Ja, herrlich

von ihr wendend

„Wie reich n

den, der sie zu f

Betroffen voi

tritt er näher an

Orangenbäume

herab auf die bei

Siringenbüschen

Viebestied. Vantl

die weiche Abend

Geheimnisvoll

Fester faßt E

Tiefer neigt sich

blonden Kopf.

Horch! Flüß

heimnisvoll, gelpe

stimmen der Vers

Hoffnungen, welc

Gewändern über

die (indverhallend

Wünsche, die, bei

verklingen, mit ih

der armen Mensch

„Gerda!“ flüß

in das Ohr des

Südmark

Preis

G. Schmidts

Ein Wort 4 Heller

Voranschätzung.

abends einlaufen, 1

Für stierte Zuf

Brake (Fuchshündch

zeichen und n

gebung Monte Rizzi

geben Via Veterani t

Marineoffizier sucht

keine

die Administration u

Jüngere deutsche Beamte

der Administration.

Ein möbliertes Zimmer

Change of Address

Ein möbliertes Zimmer

Weinexporthaus

100 Liter, ditto 1909

per 100 Liter, in Gel

Werkerei Pola. — 9

franz. ...

Zu verkaufen. Die D

ausgesch

Zu verkaufen. Brod

rechts.

Wegen Abreise verlar

2 Fauteuils, ein vor

asten, 6

Gasbeleuchtungsstärker

Milizia 4.

Zwei Knabenfahrrä

Beld! rasch zu 4-6

mit und ohne Wägen

Hypothekendarlehen

a gem. Geldmarkt

Vertical text column containing various small advertisements and notices, including mentions of 'Südmark', 'Preis', and 'G. Schmidts'.

Large advertisement for 'Leopold' featuring various products, prices, and contact information. Includes text like 'Leopold', 'Schnitzmesser', and 'Bismarck'.

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

Central Bureau
Central Bureau
Central Bureau

is- oder Gesellschaftszimmer zu vergeben.
Zimmer zu mäßigen Preisen. — Elektr. Licht. — Prager und
ie. — Mittagsabonnement ermäßigt. — Omnibus am Bahnhof. 4640

Acht erste Preise.

Tetra

-Unterwäsche
-Touristenwäsche
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt
vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!
RA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

enhaus Fröhlich & Löhl, Pola.

Acht erste Preise.

Josef Potočnik, Pola

Corsia Francesco Giuseppe 6

Grosse Niederlage

und

permanente Ausstellung

Tonöfen, Spar- und Maschinherden, Bade-
innon. kompletten Badoeinrichtungen, Wandvor-
eldungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Stein-
ugrohre (glasierte Tonröhren), Meldinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung,
nsportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

pezialitäten: Heizungsmultiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von
Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Dauerbrand-
tomatöfen mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerbrand-
nsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang
anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für
uerungsanlagen. — Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und
lligste bei sofortiger Effektuierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostenüberschläge
atis und franko.

Herren- und Knabenkleider-Niederlage

lf Verschleisser, Pola

(ex Brasserie)

äten in Herrengarderobe solider Erzeugung.

Frischer Transport

Anzüge
aletots
erzieher
Raglans
Inceratta-Mäntel
Inceratta-Anzüge etc.

u bekannt billigen Preisen.

r Schnitt. Elegante Ausführung.

Molz- und Kohlen-Niederlage

Josef Blaskovic

Nr. 11. Telephon Nr. 21.
erster Qualität — Koks — Buchen-
solide Preise. — Konkurrenz ausge-
Pünktliche Bedienung ins Haus.